



Dr. jur. HANNS BLASCHEK
Präsidentialchef der Landesbehörde in Prag

PRAG, den 13. Juli 1942.
XVI. Matthias-Braun-Straße 11
Ruf 414-42

Akt. Z. 161/III-42.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 14. JULI 1942

An den
Herrn Staatssekretär SS-Gruppenführer
K. H. Frank

Prag IV
Czernin-Palais.

Betrifft: Lagebericht für den Monat Juni 1942.

Situationsbericht,
für den Monat Juni 1942.

Politische Lage.

Die politische Situation und die Stimmung der Bevölkerung stand gänzlich unter dem Eindruck des Attentates auf den Herrn stellvertretenden Reichsprotektor SS Obergruppenführer Reinhard Heydrich und der aus dieser Tat folgenden Massnahmen.

Die Nachricht über diesen Anschlag erweckte in allen Schichten des tschechischen Volkes eine ungeheuere Entrüstung und wurde aufs Schärfste verurteilt, wobei der Wunsch nach einer baldigen Feststellung der Täter überall ausgesprochen wurde.

Die Bevölkerung zeigte sich der Folgen dieser Tat für das ganze Volk voll bewusst, ging daher ruhig ihrer Arbeit nach und vermied alles, was sie nur im geringsten in Verdacht bringen könnte.

Der Flüsterpropaganda wurde ein totbringender Schlag versetzt, da für die heutigen Verhältnisse allgemein die Emigranten verantwortlich gemacht werden und die Bevölkerung sich spontan zur Regierung, die den Weg der offenen und aufrichtigen Mitarbeit mit den Deutschen sucht und sich somit die Erhaltung des tschechischen Volkes vor Augen hält.

Die zahlreichen Kontrollen und die Hausdurchsuchungen, welche in der ersten Hälfte des Monats durchgeführt wurden, ergaben, dass es den grossen Massen hauptsächlich an der reibungslosen Mitarbeit sehr gelegen ist und dass sie bestrebt sind, allen besonderen, ihnen auferlegten Pfl

lehe Lage.

schossen und blüht. Gerste un
spätet.

Der Mohn, welcher gleich
wurde, entwickelte sich norma
frucht versagte jedoch diese
Trockenheit - fast überall. A

Politische Lage.

Bis zum Tag des Anschlages auf den Herrn stellvertretenden

Genugtuu

Die

Erschies

Bei dies

schutist

Grossfak

urden durch die Nach
wachmeisters Ometák s
ten Gerüchte über en
ete auf, die durch d
den.

Anschlag hat daher e

werden. Es
den Parasch
des tschech
Dagegen ber

iese Tat von
grösste Teil
tun hat.
, dass die

züglich dur
Sicherheits
Unterstützu
Die mi
Abschluss d
afrika wurd

um ohne jegli-
obwohl kommuni-
onstrations-
acht zu diesem
meren Stadt

und in dubentsch in grosserer Anzahl keine, aus welchem Papier

angefertigte Flugzettel mit dem kommunistischen Wappen, Sichel und Hammer und dem Sowjetstern verstreut. In derselben Nacht wurde in Veitsberg eine grosse Anzahl kleiner, teils im Zyklostilverfahren, teils mit einer Gummistampiglie angefertigter Flugzettel verstreut, welche ihrem Inhalte nach der früheren Parteifeiern des 1. Mai gedachten und zu Sabotageakten aufforderten.

Am Festtag der Arbeit, welcher aus Zweckmässigkeitsgründen auf den 2. Mai verlegt wurde, wurde eine Reihe von Platzkonzerten, Sondervorstellungen in Lichtspieltheatern, sportlichen Wettkämpfen und Theatervorstellungen, zu denen die Arbeiterschaft zum grössten Teil freien Zutritt hatte, veranstaltet. Alle diese Unterhaltungen wiesen einen zahlreichen Besuch auf und hatten einen vollkommen ruhigen Verlauf. Es kam zu keinen störenden Vorfällen oder zu Störungen der öffentlichen Ruhe und Ordnung.

Auch an diesem Tage wurden illegale Flugblätter nur vereinzelt festgestellt. In Prag wurden in der Nacht vor der Fabrik "Liberta" in Holeschowitz 6 Stück kleine, im Zyklostilverfahren angefertigte kommunistische Flugzettel mit der Aufschrift "Hungernd arbeiten wir nicht" gefunden. In der gleichen Nacht fand die Polizeiwache in Prag-Libotz 6 illegale kommunistische Flugblätter mit der Aufschrift "Rotfront, der 1. Mai 1942". Auch dieses Flugblatt gedenkt der früheren kämpferischen Maifeiern und fordert zu verschiedenen Straftaten auf.

In Rewnitz (Bezirk Prag-Land) verstreuten unbekannte Täter ungefähr 350 aus alten Abreisskalendern verfertigte Flugzettel mit kommunistischen Wappen und einer anstössigen Anschrift.

Die geschilderte kommunistische Aktion fand in der breiten Bevölkerung keinen Widerhall und verfehlte durchaus ihren Zweck.

./.

Der Muttertag wurde bereits, wie in früheren Jahren, am 10. Mai gefeiert, trotzdem er amtlich auf den 17. Mai verlegt worden war.

Ausser der geschilderten kommunistischen Flugblätteraktion wurden noch nachstehende Fälle dieser Tätigkeit in Prag festgestellt: In den Morgenstunden des 6. Mai wurden in Veitsberg über 60 Stück kleine, im Zyklostilverfahren oder mittels Gummistempels hergestellte kleine Flugblätter aufgefunden, welche die Aufschrift "Es kommt der Tag" sowie eine Abbildung des Sowjetwappens trugen.

In den frühen Morgenstunden des 15. Mai 1942 fand die Polizei in Smichow eine im Zyklostilverfahren angefertigte, 12 Seiten umfassende Broschüre mit der Aufschrift "Vor dem Czernin". Die Broschüre enthält einige schmähende Abbildungen und ein Schmähdgedicht über die führenden Persönlichkeiten der Reichs- und Protektoratsregierung. Sie scheint das Unternehmen einer Einzelperson zu sein, welche in höchst beleidigender Art ihren Hass gegen die führenden Persönlichkeiten kundgibt. Sie weist keine parteipolitische Färbung auf.

Am 22. Mai 1942 wurden auf dem Westbahnhof in Smichow 36 gegen das Reich gerichtete und zur Verkehrssabotage auffordernde Flugblätter vorgefunden.

Am 23. Mai 1942 wurden in Straschnitz 10 Flugblätter kommunistischen Inhaltes an den Säulen der elektrischen Stromleitung angebracht.

Diese in den Gassen und Strassen festgestellte illegale Flugblattpropaganda fand jedoch keinen Zutritt in die Fabriken und Betriebe, insbesondere nicht in solche Betriebe, welche für die Wehrmacht arbeiten. In den Reihen der Arbeiterschaft und der

./.

übrigen Angestellten konnten nirgends Spuren einer solchen Agitation oder ihrer Folgen festgestellt werden. Die Arbeit in den Betrieben schreitet normal fort und die Arbeiterschaft tritt in Ruhe ihre Arbeit an. Etwaige in den einzelnen Betrieben auftretende Schwierigkeiten werden unter Mitwirkung der Betriebsausschüsse und der Betriebsaufsichtsorgane in den Betrieben selbst sofort liquidiert, sodass sie nicht in andere Betriebe übertragen werden konnten. Die Arbeiterschaft anerkennt voll die Bestrebungen der Betriebsleitungen, hie und da auftretende Schwierigkeiten und Mängel in der Versorgung und Verpflegung der Arbeiterschaft zu mässigen und zu beseitigen. Die Werkskantinen einiger grösserer Betriebe bringen alltäglich und auch in den Nachtschichten Suppen und ähnliche Nahrungsmittel an die Arbeiterschaft zur Verteilung.

Aus den einzelnen Sabotageakten sind nachfolgende Fälle zu verzeichnen:

Am 14. Mai 1942 nach 23 Uhr kam es in der Tonnengasse in Prag II. zu einer Explosion, durch welche teilweise beide Randsteine des Gehsteiges beschädigt und in der Umgebung durch den Luftdruck zahlreiche Fensterscheiben zertrümmert wurden.

Am 17. Mai 1942 kurz nach 1 Uhr kam es in der Bergmannsgasse in Prag I. vor dem Eingange in die Geschäftsräumlichkeiten der Firma "Volk-und Reich-Verlag, vormals Buchhandlung André" zu einer Explosion, wodurch drei grosse Glasscheiben der Schaufenster zer schlagen wurden. Es dürfte sich um den gleichen Sprengstoff, wie bei der Explosion am 14. Mai handeln. In beiden Fällen wurde niemand verletzt.

Am 23. Mai 1942 wurde auf den Personenzug unweit von Tschelakowitz, Bezirk Brandeis a. d. E. ein Sprengstoffanschlag dadurch verübt, dass der Zug eine unter der linken Schiene befestigte

Sprengstoffladung anfuhr. Die Schiene wurde in der Länge von 77 cm herausgerissen und weggeschleudert. Dabei wurde ein Personenwaggon beschädigt. Getötet oder verletzt wurde niemand.

Am 26.5.1942 wurde die örtliche Telephonleitung in Horschowitz durchschnitten. Es besteht der Verdacht, dass der Täter die Absicht hatte, die Fernleitung zu durchschneiden.

Am 8. Mai 1942 wurde die Telephonleitung auf dem Militärflugplatz bei Skutetsch (Bezirk Hohenmauth) beschädigt. Nach den durchgeführten Nachforschungen besteht eine begründete Ansicht, dass es sich nicht um eine reichsfeindliche Tätigkeit handelt, sondern dass der Draht wahrscheinlich durch ein landendes Flugzeug heruntergerissen wurde.

Anfangs Mai 1942 brachen in der Nähe von Eisenbahnstrecken mehrere Waldbrände aus. Trotz gründlichsten Nachforschungen wurde in keinem Falle festgestellt, dass es sich um Sabotagakte handelt, sondern im Grossteil war der Brand durch die Funken der Lokomotiven verursacht.

Das Verbot der öffentlichen Tätigkeit der Vljajka - Bewegung wird bisher streng eingehalten. Die Zeitschrift "Vljajka" erscheint weiterhin dreimal wöchentlich in einer Auflage von etwa 11.000 Exemplaren mit dem üblichen Inhalte.

Die Leitung der Nationalen in der Weise reorganisiert, das Ausschuss der Nationalen Gemeinle zur Führung der Nationalen G Fousek mit der Vollmacht eines Fousek ernannte zur Führung der u.zw. den e

den Betriebsausschussobmann Franz Fiala aus Prag und den Fabrikanten Johann Paulik aus Brünn. Er ist ermächtigt, ausserdem die nötige Anzahl von Fachbevollmächtigten als seine Berater zu berufen. Die NG im Prager Kreise ist in der Entfaltung ihrer Tätigkeit von dem bisher bestehenden Verbote der Tätigkeit im Prager Kreise gehemmt.

Wie es scheint, wird das politische Schwergewicht eines Teiles der NG auf die Nationale Gewerkschaftszentrale, des anderen Teiles auf die sich bildenden wirtschaftlichen Organisationen der Landwirte übergehen.

Die Vertreter verschiedener
sche Nationalgemeinde in Prag, I
Brünn und die Nationalbewegung)
eine gemeinsame Sitzung veransta
sondern nur ein Gespräch über ir
von 45 Minuten, bei den es sich
der Rechtsfr

Die Tä
übliches Au
mauth.

als 2.7% lieferten, öffentlich gemahnt.

Die Aenderung der Eierablieferungspflicht - früher eine Henne für 2 Personen ohne Ablieferungspflicht, jetzt zwei Hennen auf 1 Person mit der Pflicht von einer jeden 65 Stück Eier abzuliefern - hat zur Folge gehabt, dass die Selbstversorger mit Eiern sehr zurückgegangen sind. Es werden daher viel mehr Eierkarten verteilt müssen, wodurch der Verbrauch so steigen wird, dass die Belieferung anscheinend in Frage gestellt werden könnte. Es wäre wünschenswert, die Pflicht zum Halten von Geflügel überall dort, wo die Möglichkeit gegeben ist, zu regeln.



07220

ine Erstarrung wegen
wurde bald ausgeglic
on infolge des Mangel
ersorgung mit Lebensn
unvorhergesehenen Um
werden. Trotzdem tauc

Trotz der Einstellung bestand bisher ein Arbeitsmangel, welcher durch die Stilllegung der Unternehmungen nur ausgeglichen wird. Die Arbeiter erwarten, dass ihnen Arbeitsplätze ausserhalb des Protektorates zugewiesen werden, was bei ihnen gewisse Befürchtungen erweckt. Die im Altreiche arbeitenden Arbeiter erzählen nämlich nach Angabe der Regierungspolizeibehörde in Nachod, dass sie die Verdienstverhältnisse sowie die Lebensmittelversorgung im Altreiche in der letzten Zeit bedeutend verschlechterten.

Die Lage in der Forstwirtschaft ist in Bezug auf den Einsatz von arbeitsfähigen Kräften sehr schwierig. Nach dem Abgange der

ledigen Wa

herrscht e

von Schnee

ne und den

In de

sind kaum

32

Dr. jur. HANNS BLASCHEK
Präsidentialchef der Landesbehörde in Prag

PRAG, den 13. Mai 1942.
XVI, Matthias-Braun-Straße 11
Ruf 414-42

Zahl: III/147 - 1942.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 14. MAI 1942

An den

Herrn Staatssekretär
SS-Gruppenführer K.H. Frank

P r a g IV
Czernin-Palais.

Betrifft: Lagebericht für den Monat April 1942.

Anlagen: 1

Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

In der Anlage gestatte ich mir einen auf Grund
der Meldungen der einzelnen Bezirkshauptleute zusammen-
gefassten übersichtlichen Lagebericht für den Monat April
1942 zu übermitteln.

Heil Hitler !

Ihr sehr ergebener

[Handwritten signature]

*[Handwritten notes in blue ink:]
S. a. d.
(Koch) m
1. 28/5. 1942.*

St. G. F. F. - 14/42

Situationsbericht für den Monat April 1942.

Politische Lage.

Die Stimmung der Bevölkerung kann nach aussen hin als vollkommen ruhig bezeichnet werden, sie ist aber mit Bezug auf die schweren wirtschaftlichen Verhältnisse sehr beklommen. Das Interesse der Oeffentlichkeit für politische Fragen wird auch weiter

Zu
einer gr
Reich er
In d
und Beso
chung vo



-
erner Gerüchte über d
n Gastwirtschaften ur
nführung des wirtschs

ättern vorbereiteten.
o wurde in den frühen
tiges gedrucktes ille
fschrift "Arbeiterzei
beiter und Angestellt
Kreises der KP(T)sch, g

ungrigem Magen
erfahren herge-
.April 1942 früh
ch für Mittel -
10.April in den
gefunden, welche

die Au
hielte
herabg
I
Widerk
über d

Einigen Aerzten wurden im Postwege zyklotilisierte Flugblätter zugesandt, in denen sie aufgefordert wurden, in wohlwollender Weise Arbeiter für krank zu erklären und derart zu Sabotierung der Arbeit beizutragen.

In Prag wurden in der ersten Hälfte des Monats Klebezettel aufgefunden, welche nebst dem kommunistischen Wappen die Worte "Es kommt der Tag" trugen.

In der zweiten Monatshälfte war die Verbreitung von kommunistischen Flugblättern oder Klebezetteln seltender und nur ganz vereinzelt.

Am 17. April 1942 wurden in Horschitz an zwei Schulgebäuden und Privathäusern Schmähaufschriften gegen den Führer und das Reich mit der Unterschrift "Studenten" sichergestellt. Als Täter wurde noch am denselben Tage der kommunistische Arbeiter Stanislav Vágner festgestellt, der der Gestapo in Königgrätz überstellt wurde. Aehnliche Aufschriften wurden auch in Tabor festgestellt.

Am 6. April 1942 wurden in Prag II 6 im Zyklotilverfahren hergestellte illegale Flugblätter von Halbbogenformat mit deutschen Text und der Aufschrift "Lieber Volksgenosse und Volksgenossin" gefunden. In diesen Flugblättern wird auf die angebliche Unterdrückung der Nationen Europas hingewiesen, dass deutsche Volk wird vor der Rache dieser bedrückten Völker gewarnt und zum Verlassen seines Führers aufgefordert. Diese Flugblätter trugen die Unterschrift "Mit kameradschaftlichem Gruss Retter des deutschen Volkes". Ihrer Form und ihrem Inhalte nach, scheinen sie von einer kleineren Gruppe bzw. von

einem einzelnen Täter verfertigt zu sein.

In vergangenem Monate wurde eine gewisse, im Vergleiche mit dem vorigen Monate grössere Anzahl von Sabotageakten verübt. Besonders anzuführen sind folgende:

Auf dem Hauptbahnhofe in Kladno wurde am 12.4.1942 ein Sprengmitteldiebstahl entdeckt und zwar wurde eine Kiste "Gelatina - Donarit" entwendet. Die Nachforschungen nach den Tätern dauern an.

In der Nacht vom 8. zum 9. April 1942 wurden 5 Drähte der Telegraphenfernleitung bei der Eisenbahnstrecke Prag - Wissotschan durchgeschnitten. Der Schaden wurde rechtzeitig bemerkt und behoben.

In der Nacht auf den 29.4.1942 wurde an der Strecke Beraun-Rakonitz zwischen der Eisenbahnstation Neuhütten u.d.M. - Sbetschno die Telephon und Telegraphenleitung an 2 Stellen durchgeschnitten und 7 Schwellen über das Geleise gelegt. Die Lokomotive, welche dieses Hindernis anfuhr, ist leicht beschädigt worden. Getötet oder verwundet wurde niemand. Die Erhebungen werden fortgesetzt; nach der Meldung der Bezirksbehörde in Beraun wurde ein in der Nähe wohnender Jude sowie ein bei ihm auf Besuch weilender Prager Tischler in Haft genommen.

Am 30. April 1942 um 11 Uhr wurde vom Kutscher Emanuel Kadlec auf dem Felde des Gutbesitzes Brand, Gemeinde Städtel, Bez. Rakonitz, beim Eggen ein 45 x 26 x 17 cm grosser, in einen Zeltsack verpackter Vulkankoffer aufgefunden, in dem sich ein neuer Rundfunksender befand. Die sofort an dem Fundort eingetroffene Gendarmeriestreife stellte fest, dass der Koffer auf

dem Felde erst nach dem 25. April, an welchem Tage das Feld geackert wurde, oberflächlich eingegraben und mit Erde zugedeckt wurde. Für den Fall, dass jemand an den Fundort kommen sollte, wurde die Bewachung des Ortes durch den Fähnrich Komínek und den Wachmeister Ometák angeordnet.

Gegen 22 Uhr desselben Tages näherten sich dem Fundort zwei Männer. Diese wurden von den beiden Gendarmen auf kurze Entfernung angehalten, worauf der eine von diesen Männern sofort zu schießen begann, wogegen der andere entfloh. Es kam zu einem kurzen Feuergefecht, bei dem der Wachmeister Ometák erschossen und der Fähnrich Komínek schwer verletzt wurde. Einer von diesen Männern wurde gleichfalls erschossen und blieb auf der Stelle liegen. Bei ihm wurde eine kurze Handfeuerwaffe aufgefunden.

Die Tätigkeit der "Vlajka" war gering und es wurden nur einige kleinere Mitgliederversammlungen und Appelle veranstaltet. An der Versammlung der grossen Zentralleitung der Vlajka-Bewegung auf der Färberinsel am 2. April 1942 nahmen etwa 75 Personen teil; der Leiter der Bewegung Josef Rozsévač - Rys konnte in dieser Versammlung feststellen, dass nur der Prager Gau sehr gut arbeite, der Brüner Gau arbeite gut, während die übrigen Organisationsgliederungen dieser Bewegung als sehr schwach bezeichnet werden müssen. Den verhältnismässig sehr schwachen Besuch der Veranstaltungen in der Provinz bezeichnete er als die Folge einer schlechten Vorbereitung und Organisation, sowie der Unfähigkeit der auswärtigen Amtswalter. Er betonte den Standpunkt der Bewegung zur Protektoratsregierung

und hob hervor, dass diese der Regierung gegenüber zwar nicht in Opposition zu treten gewillt ist, ihr gegenüber jedoch auch einen positiven Standpunkt nicht einnehme, da in ihr auch Mitglieder seien, mit welchen die Vlajka nicht zusammen arbeiten wolle, weil sie ihnen misstrauere. Die Bewegung wolle auch nicht mit anderen tschechischen Organisationen zusammenarbeiten, mit Ausnahme des tschechischen Kriegerbundes, welcher vom Gendarmeriegeneral i.R.Otto Bláha geleitet wird. Die Versammlung klang in

... Mitglieder sollten sich Uniformen an schaffen

witz, haben die Ausu
ie genügende Anzahl v
rgestellt wird.
n der Milchversorgung
ezirke Jitschin z.B.
die Melkkühe für die

ubar machen
n den Liliput-
Besitzer diese
er Fruchtbar-



HANNS BLASCHEK

54
Prag, den 23. April 1942.

Zahl: III/130-1942.

An den

Herrn Staatssekretär
SS-Gruppenführer K. H. Frank
Prag - IV,
Czernin-Palais.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 24. APR. 1942

Betrifft: Lagebericht für den Monat März 1942.

Anlagen: 1

der ČSR,
denta im

Auch
auf den 1.
Sie wurden
fältigung

wärtigen Regime, das ihnen ihren Arbeitsplatz sichert und einen bedeutend höheren Lohn gewährt, sympatisieren.

Von den tschechischen politischen Gruppen entfaltete nur die

ČNST-V

7. März

teten

stellu

im Saa

der gr

gestorv.

e Tschechische Arbeit
sation der Vlajka /ri
ale Angestelltengewer
bsausschüsse zahlreic
ierte Drucksachen zur

an die Arbeiterschaft gerichtete Aufforderung enthielten, sich bei der Lohnauszahlung den Abzug von Beiträgen zu Gunsten der Nationalen Angestelltengewerkschaftszentrale nicht gefallen zu lassen. Da diese Aktion geeignet war, in den Reihen der Arbeiterschaft Unruhe und Unzufriedenheit zu stiften und die Arbeitsdisziplin zu verletzen, sahen die Betriebsausschüsse der meisten Fabriksunternehmungen davon ab, den Inhalt dieser Druckschriften der Arbeiterschaft zur Kenntnis zu bringen, sodass die ganze Aktion ergebnislos verlief.

Die Nationale Faschisten-Gemeinde veranstaltete am 15. März im Hotel "Zur goldenen Gans" in Prag II. eine eigene Jahresfeier, zu der von 200 geladenen Gästen nur 20 Personen kamen. Die Zweiwochenschrift der Bewegung "Fašista" kann wegen persönlichen Misshelligkeiten schon längere Zeit nicht erscheinen.

Die Arische Arbeitsfront hat in Richenburg und in Hohenmauth ihre üblichen Arbeitskonferenzen unter Teilnahme von 15 Personen abgehalten. Am 15. März veranstaltete sie in Hohenmauth eine feierliche Kundgebung, an welcher ungefähr 50 Personen teilnahmen. Als Redner trat Friedrich Opletal aus Königgrätz auf.

Die Nationale Bewegung hielt keine öffentlichen oder Vertraungssitzungen auf.

Aus den Reihen der Aerzte sind Stimmen hörbar, dass die Knaptheit an Fetten sich an dem gesundheitlichen Zustand der Bevölkerung bemerkbar macht. Wenn es sich auch derzeit nicht

Landwirtschaftliche Lage.

Das Tauwetter trat Anfang März ein, wurde j

gleich zu den
haben jedoch
mit Schneeschim-
liegen geblie-
sind schwach,
aufgegangen.
; mehr gelitten
und es wird not-
skern und Ersatz-

leten sehr schlecht

mon erwiesen

Es herrscht ein Mangel an Rübensamen, Kleesamen, Wicken- klee- und Gemüsesamen. Was zur Verfügung steht, ist eine minderwertige Mischung. Die Bauern beklagen sich, dass sie das bestellte Frühjahrssaatgut, namentlich Gerste, Hafer und Frühjahrswitzen, sowie Saatkartoffeln noch nicht bekommen haben; da die Feldarbeiten sehr verspätet sind, ist es notwendig, dass ihnen diese Produkte unverzüglich geliefert werden, damit sie bei Eintritt der günstigen Witterung sogleich säen und anpflanzen können.

Kunstdünger, auf den die Landwirte Anspruch haben, ist nur in einer beschränkten Menge bei den Kommissionären vorhanden. Diese Einschränkung wird einen ungünstigen Einfluss auf die künftige Ernte ausüben, umso mehr, weil auch der Stand der Stalldüngemittel infolge des Stroh mangels gering ist.

Die Regierungspolizeibehörde in Nachod macht darauf aufmerksam, dass der Stand des Rindviehs so stark zurückgegangen ist, dass manche Kleinbauern nicht im Stande sein werden, ihre Felder zu bebauen.

Der allgemeine Mangel an Futter aller Art ist in manchen Bezirken schon so gross, dass die Landwirte gruppenweise die Behörden besuchen und sich jammernd beschweren, dass sie nicht nur Kraftfutter, sondern auch kein Stroh vorhanden haben. Die Vorstellungen beim Getreideverband blieben erfolglos, da der Verband einfach darauf hinweist, dass Stroh und Heu nicht zwangsbewirtschaftet sind und deshalb frei eingekauft werden können. Der Ankauf in Bezirken, die noch Ueberschüsse aufweisen, ist unmöglich, da diese sich durch Ausfuhrverbote schützen.

und die äusserst

Verband für
s- und Sommer-
tter zur Ver -
anden ist. In

Der Verband verschlimmert diese kritische Situation dadurch, dass er manche Pflichtlieferungen von Vieh zwei bis mehrere Monate verspätet.

Auch bei den Schweinen angebotenen Schweine haben noch nicht erreicht oder sie heiten für die Pflichtlieferung Kontingent kann daher werden.

1942 se
einerse
sorger
erkläre
Ein we

nach der Viehzählung
41 stark gesunken. Di
hlachtungen seitens d
ellung von Zuchtsäuer
er Zuwachs von Ferkel
dass die Bauern info

Die Bezirksbehörde in Seitschan meldet, dass die fremden Schweine, die dorthin geliefert wurden, mit Krankheiten verseucht sind, was eine Einschränkung der Schweinezucht zur Folge haben wird. Dieselbe Meldung kam auch von der Bezirksbehörde in Leitomischl.

Es laufen auch Beschwerden über die unangemessen hohen Preise von Ferkeln ein. Für ein Ferkel werden 600 - 700 K bezahlt,

ansta

aufme

leist

ansta

halte

N

Die Druckereien beschwerten sich über Papiermangel. Auch die Vorräte an Briefpapier in den Geschäften sind schon verbraucht worden und man bekommt in manchen Städten / z.B. Kladno/ in Papiergeschäften nur 3 Briefpapiere. Derselbe Mangel herrscht auch an Kanzleiartikeln.

Mit Rücksicht auf den lang andauernden Winter hat die Bevölkerung, hauptsächlich die ärmeren Schichten, ihre Kohlenvorräte vollkommen erschöpft. Der Kohlenzuschub war schwach und mit Rücksicht auf die herrschende Witterung unzureichend. In manchen Bezirken / z.B. in Pardubitz/ wurde der Bevölkerung mit Kohlenstaub ausgeholfen, dessen Vorräte auch schon erschöpft sind. Ein Beispiel der unregelmässigkeit der gelieferten Kohlenzuteilungen ist das Manko des Nachoder Bezirkes, wo Ende dieses Monates etwa 16.000 Tonnen Schwarzkohle, 3.645 Braunkohle und 727 Tonnen Koks verfallen werden.

Lagebericht für den Monat Jänner 1942.

Politische Lage.

Die Stimmung der Bevölkerung erfuhrt trotz auftretenden Befürchtungen vor der Zukunft, sofern es sich um die Versorgung mit täglichen Bedarfsgegenständen handelt, keine Aenderung. Die Leute verhalten sich ruhig, diszipliniert, schränken sich in ihren Erfordernissen ein und widmen sich voll ihrer normalen Beschäftigung. Sämtlichen behördlichen Anordnungen wird Folge geleistet.

Ein greifbarer Beweis der positiven Einstellung des grössten Teils der tschechischen Bevölkerung ist der ausserordentliche Erfolg der durchgeführten Woll - und Pelz - sammlung. Die Bevölkerung hat dem Aufruf des Herrn Staatspräsidenten willig Folge geleistet und brauchbare, praktische Sachen gespendet. Nicht nur die wohlhabenden Schichten, sondern auch die unbemittelten bemühten sich nach Kräften, auch ihren Teil beizutragen.

38440

Wie gemeldet wird, wurden z.B. im Bezirke Beneschau 14.537 Stück und 5.293 Paar, Brandeis 26.629 Stück, Kamnitz a.d.L. 8.679 Stück und 4.629 Paar, Königgrätz 58.874 Stück, Kuttenberg 18.069 Stück und 7.598 Paar, Leus 20.505 Stück, Mautschke 11.170 Stück, Mühlhausen 10.485 Stück und Prag 254.066 Stück

Dieser dass in den Dorfbewohne Wäsche vorr

Erwägung zieht, er Bevölkerung Kleidern und ge von diesen

Sachen nachgekauft wurde.

Auch die Ablieferung der Skier in den Tagen vom 3. - 7.1.1942 ging glatt vonstatten.

Wohlschlag in der Protektoratsregierung sowie die Regierung haben auf die Öffentlichkeit einwirken versucht. Besonders die Freilassung von internierten Tschechen und die Aufhebung des Standrechtes hat befriedigende Wirkung erzielt. Die Abgabe der Bezirksbehörde in Melnik steigerte die Stimmung der landwirtschaftlichen Bevölkerung durch die Tätigkeit der Distriktstelle für Bodenreform, die die von den Pächtern bewirtschafteten landwirtschaftlichen Besitze beschlagnahmt und den Deutschen zur Verfügung stellt. Die Bevölkerung dieses Bezirkes behauptet allgemein, dass die Preise der landwirtschaftlichen Produkte absichtlich niedrig sind, damit sich die Landwirte verschulden und dadurch gezwungen werden, ihre Besitze zu verkaufen.

Was die Tätigkeit der ehemaligen Anhänger der kommunistischen Partei anbelangt, wurden keine neue wesentliche Wahrnehmungen festgestellt. Nur in Prag wurden in der Nacht zum 6. Jänner 1942 in den Gassen etwa 450 kommunistische Flugblätter vorgefunden. In diesen wird die tschechische Bevölkerung aufgefordert, die angeordnete Abgabe der Skier sowie die Sammlung der Wintersachen zu sabotieren.

Am 12. Jänner 1942 fand die Wache auf dem Gehsteig des Palackýplatzes in Prag II in einem Kuvert 2 illegale Zeitschriften. Die erste war die am Zyklostil hergestellte "Tschechische Zeitung Nr.1" in Halbbogenformat, welche mehrere kurze gegen die Achsenmächte feindlich eingestellte Artikel politischen und militärischen Inhaltes enthielt; die zweite Druckschrift mit der Aufschrift "Trnaveček I" umfasste 4 Seiten in Oktavformat und enthielt einige achsenfeindliche satyrische Gedichte und Witze. Dem Inhalte dieser Druckschriften

ngslage.

lkerung geht bis auf kleine Ausnahmen

D1

regelmäßig

nenere Regelung des Me
oft, dass das Mehl de
rechtzeitig geliefert v
agsscheinen von Seiter
l selbständig zu verka
as Einfrieren einiger

83

einzulagern. Trotzdem, dass diese Bedingung erfüllt war, froren die eingelagerten Kartoffeln aus der späteren Ernte an; sie beginnen zu keimen und die fortschreitende nasse Fäulnis verursachte sowohl in den Mieten als auch in Kellern grosse Verluste. Es besteht daher die Gefahr, dass im nächsten Frühjahr die Lieferungen nicht erfüllt werden können und in der Versorgung mit Kartoffeln gewisse Schwierigkeiten eintreten.

Fleisch: In bevorzugten Gerichtsbezirken wurde das Fleisch in voller Menge geliefert. In den übrigen beklagt sich die Bevölkerung über die um 30 v.H. herabgesetzten Fleischzuteilungen. Es muss erwogen werden, dass heute nicht so viel Geflügel auf dem Lande ist, um die herabgesetzten Quoten durch Einkauf von Geflügel auszugleichen. Nach dem Berichte der Bezirksbehörde Neupaka bleiben im Bezirke auch weiterhin die 70% Fleischrationen, obwohl die Nachbarbezirke Semil und Königinhof, die 100% Fleischrationen erhalten, nicht mehr Industrie haben als Neupaka. Dabei liefert dieser Bezirk noch Vieh nach Semil.

Die Bezirksbehörde in Melnik gibt an, dass infolge der niedrigen Rationen in einigen Gemeinden der Genuss von Hunde- und Katzenfleisch verbreitet ist.

Schweinefleisch konnte regelmässig in der vorgeschriebenen Menge geboten werden.

Geflügel, Wildbret und Fische gelangen auf den Markt überhaupt nicht.

Milch. Die Milchversorgung erfolgt einwandfrei. Die Verringerung der Milchration für die gewöhnliche Verbraucher auf 1/8 l täglich wird hart empfunden.

Butter. In der XXX.Versorgungsperiode entstand ein grösserer

Buttermangel. Den Vorzugsgebieten wurde die Butter zu 100%, den übrigen Gebieten, besonders den Landgemeinden nur zu 75 bis 50 v.H. geliefert. Auch diese Massnahme trägt nicht zur Zufriedenheit der Bevölkerung bei, denn in einer und derselben Gemeinde wohnende Personen bekommen die volle oder herabgesetzte Zuteilungsquote je nach dem, ob sie in der Stadt oder im Dorf angemeldet sind.

Schmalz. Die Fettsammelstellen arbeiten gut; der Schmalz wurde in der vorgeschriebenen Menge ausgefolgt.

Kunstfette. wurden in vollem Masse geliefert, aber ihr Nährinhalt ist äusserst gering.

Eier. Die neue Regelung der Eiersammlung hat eine haufenweise Schlachtung der Hennen durch die Selbstversorger, die keine Grundstücke besitzen, zur Folge. Der Bedarf wird daher im Frühjahr steigen.

Obst. Am Markt sind Orangen, Mandarinen und Aepfel erhältlich. Die Aepfelausgabe wird ordnungsgemäss durchgeführt. Bei den Orangen war die Zuteilung nach den sogenannten Punkten nicht günstig, da die Ausgabe an Kleingeschäfte im Verhältnis zu deren Verkaufsmöglichkeiten zu gross war und beträchtliche Ueberschüsse zurückblieben und verderben. Im Königgrätzer Bezirk betrug der Ueberschuss laut Angabe der Kleinhändler etwa 3.000 kg. Davon wurden 1.000 kg an Krankenhäuser und wohltätige Anstalten ausgegeben, der Rest blieb völlig überflüssig liegen, da der Vorschlag der Bezirksbehörde, die übriggebliebenen Orangen allgemein an die Verbraucher zu verkaufen, vom Obstverband abgelehnt wurde.

Gemüse. Es besteht Mangel hauptsächlich an Zwiebeln, Knoblauch, Kren und Kohl; die gesamten Vorräte an eingelagerten Frischgemüse erschöpfen sich sehr schnell. Es erfolgt zwar eine Zuteil-

lung von Zwiebel auf Karten, diese Zuteilungen sind jedoch viel zu klein. Die Bezirksbehörde Königgrätz rechnet für die nächste Versorgungsperiode mit einem absoluten Mangel an Gemüse.

Salz. Bei den Grossverteilern zeigt sich ein Mangel an Speisesalz, der jedoch in den Geschäften /ausser im Bezirk Klattau/ nicht zum Ausdruck kam.

Die Gastbetriebe klagen über Mangel an Bier, Likören, Wein und Limonaden. Bier wird grösstenteils nur abends in beschränkter Menge und in manchen Orten nur 2 - 3 Tage geschenkt.

Kohle. Die Kohlenversorgung ist unzureichend. Der Zuschub ist sehr schlecht und genügt nicht zur Auffüllung der in den verflossenen Monaten entstandenen Lücke. Die Kohlenlager sind leer und Fronten von Leuten bilden sich bei den einzelnen Kohlenhändlern, sobald diese einen Waggon erhalten. An manchen Orten /so z.B. in Pardubitz/ musste die Polizei einigemale eingreifen, damit die öffentliche Ruhe und Ordnung nicht gestört werde. Die Lage in der Kohlenversorgung kann als ernst, ja fast kritisch bezeichnet werden.

Wegen Kohlenmangels wurden laut Anordnung des Oberlandrates in Klattau die Amtsstunden bei der Bezirksbehörde vom 29. Januar 1942 beschränkt. Auch bei der Bezirksbehörde in Pilsen kam es zu einer Beschränkung der Amtsstunden.

In Tabor mussten die Bäcker /ausser 6 grösseren Betrieben/ ihre Tätigkeit so einschränken, dass sie wöchentlich nur 3 Tage /Dienstag, Donnerstag und Samstag/ backen werden. Auch im Turnauer Bezirk wurden die Bäcker gezwungen, die Anzahl der Betriebstage zu einzuschränken.

Der Betrieb aller Gaswerke wurde beschränkt.

Die Stockung der Versorgung der Industrie mit Kohle wird im weiteren Abschnitt behandelt.

Petroleum. Wegen verminderter Zuteilung von Petroleum an die Kaufleute herrscht Mangel an Petroleum, der hauptsächlich diejenigen Gemeinden betrifft, wo kein elektrisches Licht eingeführt ist.

Schuhe. In der Verorsrgung mit Ledererzeugnissen ist ein grosser Mangel zu beobachten. In den grossen Industriebetrieben hat die Aktion des Herrn Stellvertretenden Reichsprotectors die Situation zwar wesentlich gebessert, ein grosser Mangel dauert hauptsächlich bei den Landarbeitern an; die ärmeren Schichten klagen über geringe Zuweisung von Bezugscheinen auf Schuhe. Bei den

ausgefolgt wird.

Die Kohlenversorgung hat s
Schiffen befördert wird. So wur
Höchstlieferungen a.d.J.1940 u
ferungen aus dem Juli 1941 fast

Aktion w
missbrau
dieser P
ben oder
Die
Strafen

antwortlichen Element
rschiedene, den Sinn
lichen und Aufschriften
hatten in einigen FA
eneschau wurde am 14.

werden, dass die Schweine das

Die Bezirksbehörde Strak
Schweine seine darüber erbitt
der Schweine gezahlten Betrag
Fettes aus diesen Schweinen e
schied bestehe.

vereinze
und Klau
schaft i
erkrankt
Ein
Leschkow

Am
fälle im
über die

von ungefähr 111 ha unter Wasser gesetzt. Auch die Moldau trat infolge des Zuflusses aus dem Oberlauf über die Ufer, überschwemmte 20 ha bebauete Flächen in Baurowitz, Bezirk Budweis, und riss den von der Firma Lanna, Bau-Aktiengesellschaft in Prag, in das neue Flussbett gebauten Schutzdamm durch. Da die maschinelle Einrichtung und sämtliche Geräte und Werkzeuge bereits entfernt worden waren, entstand kein grösserer Schaden.

In der Nacht auf den 18. Juli d.J. begann plötzlich auch das Wasser der Lainsitz zu steigen. Der Höchststand wurde am 18.7. um 3 Uhr erreicht, zu welchem Zeitpunkt das Wasser in der Gemeinde St. Maria Magdalena, Bezirk Wittingau, 325 cm über Normal stand. Das Hochwasser erreichte das grösste Ausmass im Bereich der Gendarmeriestation Chlumetz bei Wittingau, wo das

lder und Wiesen überschwemmte und in den
f und Herda-St. Maria Magdalena auch in die
sodass die Bewohner von 5 Häusern von der
ort werden mussten. Die Überschwemmung w
er Teich aufgefangen, sodass sich ihre Wi
nicht bemerkbar machte.

- 1
häftsleute führen der
Sudetengau nicht erle
stzt werden. Die Bezi

struaprie,
mehr Mate

In
Verbitten

tät, als gegenwärtig die Mühlen nach den Richtlinien des Böhmechmährischen Verbandes erzeugen. Daher geschieht es, dass die Bäcker, welche Kunden aus den Kreisen der Landwirte haben, beide Mehlararten mischen und besseres Brot als die übrigen erzeugen. Dadurch entsteht zwischen ihnen ein Konkurrenzkampf und Feindseligkeit. Die Bezirksbehörde in Königgrätz musste zwei Betriebe in Hohenbruck schliessen, zwei weiteren die Erzeugung nur für einen begrenzten Bereich anordnen und eine Genossenschaftsbäckerei mit einer Geldstrafe von 10.000 K belegen.

Ueber Einschreiten der Bezirksbehörde in Pilsen wurde der Mangel in einigen Tagen behoben.

Durch die Herabsetzung der Fleischration sollte eine volle Deckung des Verbrauches erzielt werden; trotzdem bilden sich jedoch Fronten vor den Fleischer- und Selchergeschäften, da die Schwierigkeiten beim Erwerb von Schlachtvieh und damit bei den Fleischlieferungen anwachsen.

Der Mangel wird einerseits durch die Herabsetzung der Viehanzahl, andererseits dadurch verschuldet, dass in einigen Bezirken

und sein Wochenbedarf beträgt 30 Stück Rinder im Schnitt von 230 kg Fleisch pro Stück). Es ist notwendig, das in solchen Fällen, wo den Fleischern keine ungesetzliche Handlung

verschiedener ziemlich
e Klagen, dass die M
ird und sich nicht al
, dass die Molkerer

An 27.6.1941 erhielt die Molkerei des Emil Červenka in Břowitz, Bezirk Pilsen, die an 2.000 Personen versorgt und täglich 600 Liter verbraucht, keine Milch und am 28.6.1941 nur 250 L, sodass sie je 1/4 L Milch an Kinder bis zu 9 Jahren und an Personen über 60 Jahre ausfolgte. Es ist zu befürchten, dass es bei den nächsten Störungen zu einer beträchtlichen Unzufriedenheit der Verbraucher kommen könnte.

Die Schwierigkeiten bei der Honorierung der Sammelbezugscheine für Kunstfette und damit auch bei Zuteilungen an die Verbraucher werden dadurch verursacht, dass die Fabriken für den laufenden Versorgungszeitraum einen Vorschuss in der Höhe von 30 % gewähren und die Sammelbezugscheine, welche die Gewerbetreibenden in der zweiten Versorgungswoche erhalten, manchmal auch in einer 14 tägigen Frist honorieren. Dieser Misstand wäre zu beseitigen, wenn der Vorschuss auf 50 % erhöht und den Fabriken auferlegt würde, die Waren gegen Sammelbezugscheine innerhalb einer Woche auszufolgen.

Es macht sich ein Mangel an Stoffen für Arbeiteranzüge und Arbeiterwäsche fühlbar. Die Bestellungen werden laut Meldungen der Bezirksbehörde in Tabor von den Fabriken zu 50 - 60 % erfüllt. Die Versorgung mit Schuhwaren verläuft in zufriedenstellender Weise bis auf Arbeitsschuhe, die nicht dieselbe Qualität wie früher aufweisen und im Lehmagigen Terrain sich in zwei Monaten, dass sie nicht repariert werden können. Eine neue können jedoch die Bezirksbehörden auf Grund der Richtigkeit kurzer Zeit nicht ausstellen.

Die Kohlenversorgung ist andauernd unbefriedigend. Braunkohlenmangel ist die Erzeugung bei den Bäckern g

aus verschie

denjenigen

oder werden

die übrigen

Die L

kungen heik

hat die all

172

In der Fabrik für Erzeugung von elektrischen Uhren "Eapo"
in Tschakowitz, Bezirk Prag - Land, musste den Arbeitern der Lohn
um 10 % über der festgesetzten Lohngrenze deswegen erhöht werden,

weil viel
um sich w
Tschakowi
günstiger
welcher i
tappt wur

ne Entlassung aus der
schbarten Fabrik" Av
, wo die Erwebsverhäll
der Fall ein, dass ei
beim Diebstahl von S
die Sicherungen des



beitsfront veranstalte
am 20. Mai in Lieben,
w, am 22. Mai in Buber

Die Nationale Faschistengemeinde veranstaltete am 11. Mai in Nachod, Hronow und Eipel Kundgebungen, bei welchen Josef Švarc aus Hohenbruck bei Königgrätz, Anton Šulc aus Prag und Johann Pavlík aus Budweis sprachen. An der Versammlung in Nachod beteiligten sich 75 Personen, von denen 15 Faschisten waren, in Hronow 120 und in Eipel 48 Personen. Der Eindruck, den die Redner hervorriefen, war kein guter und die mit der Schaffung der Bewegung im Nachoder Gebiet betrauten Personen genossen nicht das Vertrauen der Bevölkerung. In Nachod fand sich unter den örtlichen Faschisten nicht einmal eine

Person, e

Die

der Beweg

aufgab, h

hielt ih

einen Be

nen ab.

veranstaltete im Hohenmauther Gebiet r das Thema: "Europa nach dem Kriege Ende der Goldherrschaft und die er arbeitenden Klassen." Am grössten in St. Georg, nämlich 50 Personen. eträchtlichem Umfang plakatiert.

Ausserdem wurden zwei der üblichen Arbeitskonferenzen am 3. Mai in Richenburg und am 25. Mai in Hohenmauth abgehalten.

Der zu Beginn dieses Jahres aus der "Vlajka" ausgeschlossene ehemalige Leiter der Tschechischen Arbeitsfront, Dr Jílek, bemüht sich eine eigene, in Opposition stehende "Tschechische Arbeitsfront" zu organisieren, die in enger Mitwirkung mit der DAF.

arbeiten würde. Gemeinsam mit dem Redakteur Hugo Tuskány veranstalteten sie am 21. Mai im grossen Saal des Volkshauses in Prag XII. einen Vortrag über die Neuorientierung des tschechischen Volkes. Obwohl daran auch Mitglieder des TschNSL - Vlajka und der Nationalen Faschistengemeinde teilnahmen, war der Verlauf ruhig. Beide Redner betonten die Notwendigkeit einer loyalen Mitarbeit mit dem deutschen Volk im Rahmen des Grossdeutschen Reiches.

Die Tätigkeit des Nationalen arischen Kulturverbandes äussert sich in wöchentlichen, im Saal der " Goldenen Gans " in Prag unter einer Beteiligung von 25 - 50 Personen veranstalteten Vorträgen seines Vorsitzenden Ph Dr Franz Lelek.

Der Geburtstag des ehem. Präsidenten der ČSR Dr Eduard Beneš am 28. Mai verlief in vollkommener Ruhe. Nur in der Nacht auf den 26. Mai wurden in Prag drei in Blockschrift geschriebene Flugblätter aufgefunden, in denen der unbekannte Täter die Bedeutung Doktor Beneš und seine gegenwärtige ausländische Tätigkeit betonte. Andere illegale Flugblätter oder Aufschriften wurden nicht festgestellt.

Im Monat Mai kam es mehrfach zu Beschädigungen von Feldfernsprechleitungen. Am 9. Mai wurde ein in der Kat. Gemeinde Gumpolds auf die Erde gelegtes Fernsprechkabel durchgeschlagen. Am 10. Mai wurden auf der gleichen Linie zwischen den Gemeinden Dubi und Heraletz 50 m Draht abgeschnitten und entwendet.

In der Nacht auf den 29. Mai wurde mit einer Schere das Kabel der Heeresfernsprechleitung zwischen Seltshan und Eule bei Okrauchb durchgeschnitten. In allen Fällen wird die betreffende Erhebung von der Geheimen Staatspolizei durchgeführt.

Im vergangenen Monat wurden durch Stürme, Hagel und Wolkenbrüche Millionenschäden verursacht.

Am 19. Mai wurde im Pilgramser Gebiet von einem mit Hagel verbundenen Wolkenbruch ein Streifen in einer Breite von $1/2$ - 1 km betroffen, der ungefähr 25 Gemeinden und 3200 ha Ackerboden, 230 ha Wiesen und 8 ha Gärten umfasst. Durch die Flut wurde die Ackerkrume von den Feldern fortgeschwemmt und am Getreide ein Schaden von 55% an den Hackfrüchten von 40% an den Futterfrüchten von 30% und am Obst von 40% verursacht. Der Gesamtschaden beträgt 8,500.000 K. Um den Schaden teilweise wieder gutzumachen werden 160 q Hafersaatgut, 40 q Kleesamen und 40 q Ammoniumsulfat beschafft werden müssen.

Am gleichen Tage ereignete sich ein katastrophaler Hagelschlag im Gebiet um Suchental, Bezirk Wittingau. Auf den Feldern und Wiesen im nordwestlichen Teil des Katasters der Gemeinde Suchental an der Lainsitz wurde die Ernte zu 100%, im übrigen Kataster zu 75% vernichtet. Ebenso wurde der Baumbestand zu 100% vernichtet.

Am 27. Mai wurden die Gemeinden Metscherschicht, Klein-Sliwno, Ober-Sliwno, Unter-Sliwno, Strieschowitz, Potschatek und Kropatsch - Wrutitz im Bezirk Jungbunzlau von einem Hagelschlag betroffen und Getreide und Futterfrüchte zu 50 - 100% vernichtet.

Ebenso ging über Böhmisches-Brod ein Gewitter nieder, das bedeutende Schäden verursachte. Der Roggen wurde zu 70%, Luzerner- klee und Klee fast zu 100% vernichtet. Beschädigt wurden ungefähr 450 ha Boden, und der Gesamtschaden beträgt ungefähr 1,000.000 K. Von den terrassenförmig an den Hängen liegenden Feldern wurden Ackerkrume, angebaute Kartoffeln und Zuckerrüben fortgeschwemmt. Von der Bezirksstrasse wurden durch die Flut die vorbereiteten Schotterhaufen fortgeschwemmt. In den Gräben der Bezirksstrasse

lagen noch am 28. Mai abends Hagelkörner in der Grös
nuss.

In der Nacht auf den 28. Mai verursachten Wolke
Hagelschl.
den nordö.
Anschwell.
Bezirk Sei
Iser und
und einige

Die feuchte Witterung verzögerte in beträchtlicher Weise die Viehfütterung mit Grünfutter. Während in anderen Jahren seit Mitte Mai mit frischem Klee gefüttert wurde, kann heuer mit dieser Fütterung nicht vor Mitte Juni gerechnet werden. Die Lage ist umso ungünstiger, als die Bauern Monate hindurch einen Mangel an Futtermitteln haben und nicht einmal Reserverationen erreicht werden

sodass in der Heuproduktion mit Verlusten bis zu 50% gerechnet werden muss.

Die Zuteilungen von Kernfuttermitteln sind geringfügig und in einigen Bezirken /z.B. Melnik/ konnten keine Futtermittel für Zugvieh, namentlich für Zugkühe zugeteilt werden. Der Bezirk Moldautain erhielt für Mai bis Juni 150 q Kleie und 200 q Melasse Mischung. Es ist dies bisher die geringste Zuteilung und ein Sechstel der Zuteilung gegenüber dem vergangenen Jahre.

Ein Teil des Viehs leidet an Unterernährung, und es verbreitet sich die Knochenerweichung /Osteomalation/ und die Leberdrehkrankheit.

Im Bezirk Senftenberg gingen in der ersten Hälfte Mai 20 Stück Rinder zugrunde, auch der Bezirk Klattau meldet Fälle von Verenden, wo 70 - 80% der Rinder drehkrank sind. im Bezirk Neupaka gingen in den le

Die
keiten du
abgeführt
könnte ei
nisse in

rer neuerliche Verluste am Gewi
durch auch bei der Verwertung

Die Butter - und Milchprod
Ursachen sowie im Hinblick dar
leisten, in beträchtlichem Sink
des Fettgehaltes der Milch unte

versorgung

Die Ge
der Lieferu
Unterschied
Ertrag zu e
Der An

ngen sind beendet. Di
glichen Vorschreibung
lichen und dem voraus
verläuft trotz streng

196

angekauft wurde ablehnen, da
Lieferungen wachsende Schwieri

ung der eigenen

Zur Beseitigung des Mänge

asse Viehliefe-

rungen du

noch mehr

vier Tage

ligung un

Das

mässig ge

von der G.

viele beg

Erde, gro

Dr. jur. HANNS I
Präsident der Landes

An den
Herrn Staat

PRAG, den 29. Mai 1
XVI, Matthias-Braun-Straße 11
Ruf 414-42

Büro
bei
in B
Eing.:

t
v
s
v
b
T:

aufmerksam, dass dies in der allernächsten Zeit auch einen Mangel an Rindern zur Folge haben wird. So wurden dem Bezirk Moldautein 100 Stück Rinder und 210 Schweine vorgeschrieben. Am 17. April wurden die vorgeschriebenen Rinder und 86 Schweine geliefert. Am 18. April traf eine neue Vorschrift über 270 Stück Rinder ein. Diese wird nicht erfüllt werden können, da schon bei der ersten Lieferung Stücke vorhanden waren, die nicht das vorgeschriebene Gewicht hatten.

Um den Schwierigkeiten bei den Ablieferungen zu begegnen, ersuchen die Gemeinden, dass bei den Requisitionen Amtspersonen anwesend seien.

Versorgung

Die Lebensmittelversorgung ist durch die einschlägigen Erlasse festgesetzten Rat bis auf bestimmte Ausnahmen eingehalten. tig und die

Die nachgeordneten Behörden machen jedoch re aufmerksam, dass die Brotgetreiderationen schon n dass viele Verbraucher auch bei ängstlicher Spars namentlich dort, wo in der Familie heranwachsende them (nachher bereits in der 1. Woche des Verkauftungsplaner sie allerdings en (7 dkg Butter, ne Person für ür die Gesund- ht länger auf- sserst dringend erscheint.

serer Qualität

Während z.B.

es sie über-

örde Mühlhausen

hält es sich

Die Fleischversorgung war bedeutend erschwert. Im Bezirk Beneschau wurden 50 - 60% der Rationen gedeckt, im Bezirk Horschowitz wurde der Bedarf der Fleischverbraucher im vergangenem Versorgungszeitraum mit 79.5% gedeckt. Die Deckung verringert sich ständig, da die Fleischer die Abschnitte, auf die sie kein Fleisch ausfolgen, nicht abschneiden dürfen. Infolgedessen weisen sie ein geringeres Erfordernis auf, das im darauffolgenden Zeitraum wiederum nicht voll erfüllt ist, da laut Auftrag des Böhmischemährischen Verbandes die nichterfolgten Abnahmen aus dem abgelaufenen Zeitraum überführt werden dürfen. In den letzten Wochen sind die Fronten der Fleischversorgung im Bezirk Beneschau und Horschowitz Woche er...

berführt werden
en ständig durch
lt wachsen die
tzdem z.B. im
ikg Fleisch pro
aden nichts.
weinefleisch.
der Wehrmacht
erband aus der
nen Schweine ge-
nefleisch bloss
das Bezirks-
nd Bielohrad

Der Ziegenfleischverbrauch reichte nicht aus, diese wachsenden Schwierigkeiten zu verringern.

In Budweis stehen vor den Pferdefleischergeschäften Fronten bis 500 Personen.

Die Fett- und Kunstfettmengen wurden eingehalten, die Landwirte beklagen sich jedoch darüber, dass sie von den Molkereien nicht die vorgeschriebene Buttermenge erhalten.

In der Milchversorgung ergeben sich Störungen. So musste in Strakonitz die Ausgabe von Milch an Erwachsene in vielen Fällen eingestellt werden, damit Milch für Kinder und alte und kranke Personen ausgegeben werden konnte. Eine Verbesserung dieses Zustandes kann einerseits deswegen nicht erwartet werden, weil Mangel an Kern- und Gutsfuttermitteln herrscht, sodass sich der durchschnittliche Milchertrag der Kühe laut Angaben der Bezirksbehörde Pilsen zwischen 2-3 Liter pro Stück und Tag bewegt, andererseits auch deswegen, weil infolge der Zwangslieferungen von Vieh dessen Stand beträchtlich

Die Käse- und Topfenerzeugung wird eingeschränkt. Die Molkereien, z.B. der Aktienmolkerei in Tschaslau, sind in der Erzeugung der Erzeugung angeordnet.

1. April begann ein neues Kohlenwirtschaftsjahr. Die Kohlenlieferung, die nicht bis Ende März geliefert worden war, und die Lieferungen für den nächsten Zeitraum wurden noch nicht festgesetzt. Für April und Mai betragen die Lieferungen nur 50% der im vergangenen Jahre bezogenen Menge. Die